

# Wenn Stolberger an der Spitze der Fifa stünden...

...dann würden die Vereinsvertreter versuchen, das Vertrauen zurückzugewinnen, die Geschehnisse aufklären und eine Art **Losmodell einführen**.

VON LAURA BEEMELMANN

**Stolberg.** Die Fußball-Welt blickt wieder mal auf Zürich. Dort wird heute der neue Fifa-Präsident gewählt. Es geht um die Nachfolge des umstrittenen Joseph Blatter, der den Weltverband seit 1998 geführt hat.

Die Fifa ist in dieser Zeit von manchem Skandal erschüttert worden, auch in den vergangenen Monaten; oft geht es um Korruption, Bestechung und andere Verfehlungen, zuletzt sind hochrangige Funktionäre verhaftet worden. Der neue Präsident wird die schwierige Aufgabe haben, das zerstörte Vertrauen in den Verband wiederaufzubauen.

**Um 13 Uhr wird es spannend**

Fünf Kandidaten gehen ins Rennen um den Posten: Uefa-Generalsekretär Gianni Infantino – dessen Kandidatur unter anderem der Deutsche Fußball-Bund (DFB) unterstützt –, der Jordanier Prinz Ali bin al-Hussein, Tokyo Sexwale aus Südafrika, der Franzose Jérôme Champagne und Scheich Salman

bin Ibrahim al Chalifa aus Bahrain haben sich in Stellung gebracht. Ab 13 Uhr wird es am heutigen Freitag spannend.

Doch was wäre wenn regionale

„Die Fifa darf nicht der ferne, für die Basis fremde und befremdlich wirkende Tiger sein.“

**AXEL WIRTZ, MDL UND VORSITZENDER SG STOLBERG**

Fußballvereine an diesem Tag etwas zu sagen hätten? Was wäre, wenn vielleicht Stolbergs Klubvorsitzende den Thron besteigen dürften? Was würden sie ändern?

Für den fiktiven Fall, dass ein Vorsitzender der hiesigen Vereine Fifa-Präsident werden könnte, haben drei Vertreter eine Antwort auf die Frage „Was wäre Ihre erste Handlung?“ gefunden: „Meiner Meinung nach geht es in erster Linie darum, das Vertrauen bei den Fuß-



Heute wird es ernst in Zürich: Der neue Fifa-Präsident wird gewählt. Für den fiktiven Fall, dass ein Stolberger Fußballvorsitzender den Thron besetzen würde, haben Axel Wirtz von der SG Stolberg und Frank Laumen vom SV Breinig eine klare Antwort gefunden.

Fotos: dpa; privat



Frank Laumen ist der Vorsitzende des Spielvereins Breinig.



Axel Wirtz, MdL (CDU), ist Vorsitzender der SG Stolberg.



Thorsten Meier ist Pressewart beim VfL Vichttal zuständig

ballverbänden, Funktionären aber auch allen anderen Personen und den Fans zurückzugewinnen. Auf-

grund der Presseberichte und der Fakten muss das Ziel sein, dass wieder eine Basis hergestellt wird, die ein einheitliches Auftreten innerhalb der Fifa gewährleistet und die Akzeptanz hergestellt wird. Dann können Entscheidungen getroffen werden und sollten sich die Korruptionsverdachtsmomente gegen Personen erhärten, müssen diese mit aller Konsequenz aufgedeckt und verfolgt werden“, sagt Frank Laumen, Vorsitzender des SV Breinig.

**Alles auf den Tisch bringen**

Und auch Axel Wirtz, MdL und Vorsitzender der SG Stolberg, setzt auf Vertrauen: „Erstes Ziel muss es sein, verlorenes Vertrauen und Glaubwürdigkeit wieder herzustellen. Ich würde mich an die Spitze der Bewegung setzen, so dass eine

lückenlose Aufklärung aller Verfehlungen erfolgt. Alles muss auf den Tisch und ans Licht der Öffentlichkeit. Ich halte auch den Kontakt zu den Nationalverbänden für wesentlich; die Fifa darf nicht der ferne, für die Basis fremde und befremdlich wirkende Tiger sein“, sagt er.

Thorsten Meier, Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit beim VfL 08 Vichttal, findet ebenfalls klare Worte: „Meine erste Handlung als neuer Fifa-Präsident wäre die Offenlegung sämtlicher Gehälter oder Aufwandsentschädigungen von Fifa-Exekutivmitgliedern inklusive die des Präsidenten. Zudem würde ich eine Art Losmodell einführen, welches final nach vorweg erfolgten Ausschlusskriterien die Vergabe einer Weltmeisterschaft entscheidet, umso der Korruption Einhalt zu gebieten.“